

Kleintierpraxis Soltau

Dr. med. vet. **Dagmar Röders & Yvonne Langas**

Unter den Linden 8

29614 Soltau

Telefon: 05191 - 13706

Fax: 05191 – 979616

e-Mail

e-Mail: kontakt@kleintierpraxis-soltau.de

### **Parasiten:**

Man unterscheidet bei den Parasiten Endo- und Ektoparasiten.

Endoparasiten besiedeln den inneren Organismus des Wirtstieres z.B. Darm, Lunge.  
Zu dieser Kategorie gehören die Würmer.

Ektoparasiten besiedeln den äußeren Organismus des Wirtstieres, also die Haut.  
Dazu gehören die Flöhe, Zecken und Milben.

### **Endoparasiten:**

Sowohl für Tiere als auch Menschen sind Würmer ein immer wiederkehrendes Gesundheitsrisiko.

Die Folgen von Wurmbefall je nach Befallstärke sind:

- Schwächung des Immunsystems
- Gewichts- und Konditionsverlust
- Blutverlust und Anämie (Blutarmut)
- Erbrechen
- Verschuß von Darm- und Gallengängen
- Todesfälle

Es gibt zwei Hauptarten von Würmern, die Hund und Katze befallen können:

Rundwürmer und Bandwürmer

Rundwürmer - dazu gehören:

Spulwürmer (Askariden)

- zweifellos die am häufigsten vorkommende Wurmart bei Hund und Katze
- im Darm lebender spaghettiähnlicher Wurm, ca. 10 cm lang
- nur bei massiven Befall werden sie ausgeschieden
- mikroskopisch kleine Wurmeier gelangen mit dem Kot in die Umwelt, entwickeln sich weiter und dienen hier als Infektionsquelle
- können im Boden über mehrere Jahre ansteckungsfähig bleiben
- werden auch schon mit der Muttermilch auf Welpen übertragen

Infektionsgefahr für den Menschen!

### **Ektoparasiten:**

Flöhe - keinesfalls harmlos.

Flöhe sind etwa 2 mm groß mit 3 unterschiedlichen Beinpaaren.  
Da sie sehr beweglich sind, kann man sie selbst schwer entdecken.

Mit einem Trick ist der Befall jedoch leicht feststellbar:

Man kämmt das Tier – am besten mit einem speziellen Flohkamm – auf ein feuchtes, weißes Papier oder Tuch aus. Der herausfallende "Flohkot" besteht zum größten Teil

aus getrocknetem Blut, das auf der feuchten Unterlage kleine rote Pünktchen bildet. Der relativ komplizierte Entwicklungszyklus führt vom Ei über mehrere Zwischenstufen – drei Larvenstadien und ein Puppenstadium – zum adulten Floh. Der gesamte Zyklus dauert im normalen Haushalt 3 - 4 Wochen. Der erwachsene Floh ist größtenteils ein permanent stationärer Parasit, d.h., er hält sich entgegen der vielfach veröffentlichten Meinung ständig auf dem Tier auf, und legt hier auch die Eier. Diese fallen dann aus dem Fell und werden somit in die gesamte Umgebung verteilt. Die sich dann über die Larvenstadien entwickelnden Puppen sind die gegenüber Umwelteinflüssen (Kälte, Hitze, Desinfektionsmittel) am widerstandsfähigsten Zwischenstadien. Sie können bei für die Flohpuppe widrigen Umweltverhältnissen bis zu einem halben Jahr überleben.

Flöhe verursachen nicht nur Juckreiz und Entzündung der Haut. Sie können auch zu ernstesten Erkrankungen führen:

- Flöhe sind Überträger eines häufigen Bandwurmes bei Hunden und Katzen (Dipylidium caninum = Gurkenkernbandwurm).
- Schon einzelne Flöhe können eine Flohstichallergie auslösen.
- Bei starkem Befall kann das Saugen Blutarmut zur Folge haben.

Außerdem können sie auch auf Menschen überspringen!

### **Zecken - nicht nur lästige Blutsauger**

Zecken gehören zur Klasse der Spinnentiere (Akariden) und haben somit als erwachsene Vertreter 4 Beinpaare (Larven in der Regel 3 Beinpaare). Die häufigste bei Hund und Katze vorkommende Art ist der Holzbock (*Ixodes ricinus*). Diese Zecken verbringen den größten Teil ihres mehrere Jahre dauernden Lebenszyklus im Freien. Nur eine relativ kurze Zeitspanne von 5 bis 8 Tagen saugt jedes der drei Entwicklungsstadien Blut. Die am Fell des Hundes oder der Katze am häufigsten sichtbaren Zecken sind die hell- und dunkelbraunen Zeckenweibchen und Männchen.

Aus den bis zu 5000 Eiern eines Weibchens schlüpfen im Freien die nur 0,5 mm großen Zeckenlarven.

Sie saugen vorzugsweise an Waldmäusen.

Das nächste Entwicklungsstadium sind die etwa 1 mm großen Nymphen.

Vollgesogen sind sie dunkel gefärbt und haben die Größe eines Hirsekorns.

Im Freien entwickeln sich aus ihnen wieder die erwachsenen Zecken.

Daneben spielen regional unterschiedlich weitere Arten (Braune Hundezecke) eine Rolle.

Zecken saugen nicht nur Blut und reizen die Haut, wo sie sich festsaugen, sie sind außerdem die wichtigsten Krankheitsüberträger bei Mensch und Tier in Europa:

- die Lyme-Borreliose, eine durch Spirochätenbakterien verursachte Entzündung der Gelenke und Nerven
- vor allem bei Hunden, aber auch Menschen
- die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME), eine durch Viren verursachte Hirnhautentzündung bei Menschen
- ist wesentlich seltener und nur in eng begrenzten Gebieten anzutreffen
- Haustiere können infiziert werden, erkranken jedoch nicht an diesem Virus
- die Babesiose

Der Biß einer einzigen Zecke kann ausreichen, um Krankheitserreger auf das betroffene Tier zu übertragen.